

Wirklich kamen starke, eilige Schritte eine schmale, hölzerne Stiege herabgepoltert und unter frohlockendem Jubelgeschrei sahen die drei gestäubten Musikanten ihrem nahenden Beistande entgegen. Allein Frau Scheibe hielt es nicht für rätzlich, die so verstärkte Macht im freien Felde zu erwarten, vielmehr zog sie sich rasch hinter das Bollwerk ihrer verriegelten Thüre zurück, um dort mit dem außen angelangten Musikantenvater ein Zungengefecht zu bestehen, in welchem sie, was das Schimpfen und Schelten anbelangt, nicht die Besiegte war.

Erst als die Ruhe wieder auf dem Gange zurückgekehrt war, was mit dem Heiserwerden des Musikantenvaters geschah, wagte Dortchen sammt ihrem kleinen Pfleglinge sich in die Wohnung der Ziehmutter zurückzugeben.

Aus dem jetzt Erzählten geht hervor, daß Doctor Martin Luther nicht Unrecht hatte, in der Bitte um das tägliche Brot auch fromme und getreue Nachbarn aufzuzählen.

Drittes Kapitel.

Ein Tag aus dem Leben eines Hausirerkindes.

Bertha schritt mit ihrer Mappe zuerst in die Musikalienhandlung, woselbst sie die über Nacht geliehenen Noten sammt dem Leihgelde abgab. Es war noch früh und daher zu zeitig, um an das Hausiren zu gehen.